

Sich selbst bilden,

ist eine Form der Emanzipation, die Attac seit seiner Gründung praktiziert.

Denn Attac ist nicht nur eine globalisierungskritische Organisation, sondern auch eine Bildungsbewegung. Auch hier in Darmstadt.

Im Selbststudium oder mit externen ExperrInnen erarbeiten wir uns gemeinsam spannende Themen und diskutieren offen darüber.

Dabei wollen wir nicht unter uns bleiben.

Aus diesem Grund entstand 2012 diese Diskussionsreihe:

Visionen einer anderen Welt

Kommt vorbei!

Bringt Euch ein!

Oder hört einfach nur zu!

attac Darmstadt ...

... ist aktiv gegen Bankenmacht

... klärt mit Veranstaltungen zur Eurokrise auf

... beteiligt sich in vielen Bündnissen

... betreibt Bildungsarbeit

... und hat viele Ideen für eine gerechte, soziale und ökologische Globalisierung

Attac Darmstadt trifft sich jeden 1. und 3. Montag des Monats in der Bessunger Knabenschule (Ludwigshöhstraße 42)

ab 20 Uhr im BDP-Raum im Obergeschoss

www.attac-netzwerk.de/darmstadt



Visionen einer anderen Welt



**Diskussionsreihe
2. Halbjahr 2019**

Klimakrise und Freihandelsverträge

Beitrag zur Global Strike Woche der Fridays For Future 20. bis 27. September

Montag, 23. September, 20 Uhr
Foyer Bessunger Knabenschule

Seit mehr als einem halben Jahr bringen die "Fridays For Future" Millionen von Menschen auf die Straße – weltweit und hier in Darmstadt. In Deutschland haben sich über 26.800 WissenschaftlerInnen den Forderungen der Fridays angeschlossen. Der globale Klimastreik am 20.09.2019 wird u.a. von Umweltverbänden, kirchlichen Organisationen, NGOs wie Attac und Gewerkschaften unterstützt.

Unser Beitrag zur Klimastreik-Aktionswoche ist ein Diskussionsabend zum Thema "Klimakrise und Handelspolitik der EU".

Am Beispiel der Handelsverträge CETA (EU-Kanada) und Mercosur (EU-südamerikanische Staatengruppe) fragen wir nach

- dem Zusammenhang von Klimawandel und neoliberaler Handelspolitik der EU,
- der Einschränkung (klimapolitischer) staatlicher Regulierungsrechte durch konzernfreundliche Vertragsinhalte,
- nachhaltigen und demokratischen politischen Alternativen

Zukunftssicherung

Soziale Sicherheit im Alter

Montag, 28. Oktober 2019, 20 Uhr
Foyer Bessunger Knabenschule

„Wenn ich einmal alt bin, dann werde ich allenfalls eine Mini-Rente bekommen, wenn überhaupt...“ So die oft geäußerte Meinung der unter 50-Jährigen. Eine realistische Einschätzung? Aktuell ist fast jeder 5. Rentner armutsgefährdet, Tendenz steigend. „Die Politik hat keine Lösung“ (ARD-Themenabend). Die Kommission „Verlässlicher Generationenvertrag“ soll's richten. Ihr Bericht soll im März 2020 vorliegen.

Altersarmut ließe sich vermeiden: Das zeigt Österreich. Dort bekommen Rentner bei gleicher Erwerbsbiographie ca. 40% mehr Rente. Armutsfeste Renten sind möglich. Wird sich also die Rentenkommission an diesem Modell orientieren und eine Stärkung der gesetzlichen Renten empfehlen? Oder doch eher Varianten „privater Vorsorge“ vorschlagen?

Darüber wollen wir informieren und diskutieren. Was ist zu tun um Altersarmut zu vermeiden?

Eine andere, bessere Welt ist möglich, auch für die künftig ältere Generation.

Nach der EU-Wahl: Demokratisierung oder Demokratieabbau?

Montag, 25. November 2019, 20 Uhr
Foyer Bessunger Knabenschule

Eine für viele unerwartet hohe Wahlbeteiligung hat Hoffnungen geweckt, dass der Vormarsch nationalistischer, populistischer und undemokratischer Parteien gestoppt werden kann. Die neue Vorsitzende der EU-Kommission hat versprochen, sich für ein Budgetrecht des EU-Parlamentes einzusetzen. Ein Hoffnungsschimmer? Andererseits treibt aber Frau von der Leyen die Militarisierung der EU voran, eine Zustimmung des Parlaments ist dabei wohl nicht vorgesehen.

Wie stehen die Chancen für eine Demokratisierung der EU? Wie stark sind die Tendenzen eines Demokratieabbaus?

Ausgangspunkt soll dabei der Vertrag von Lissabon sein und die aktuellen Situation in Europa: Der Brexit und seine Folgen, die Herausforderungen für eine echte Wende in der Umwelt- und Agrarpolitik, die Gefahr von Handelskriegen und die schon erwähnte drohende Militarisierung der EU.

Dabei gehen wir auch ein auf grundlegende Fragen, wie wir Demokratie, Mitbestimmung und Volkssouveränität verstehen.